

Jeder Vierte ohne sicheres Trinkwasser

pps. FRANKFURT. Jeder dritte Mensch auf der Welt hatte im Corona-Jahr 2020 keine Möglichkeit, sich zu Hause die Hände zu waschen. Etwa jedem Vierten fehlte der Zugang zu sicherem Trinkwasser, und fast die Hälfte der knapp 7,8 Milliarden Erdbewohner hatte keinen Zugang zu sicheren sanitären Anlagen. Das geht aus einem Bericht des Kinderhilfswerks UNICEF und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hervor. Demnach werden auch im Jahr 2030 noch eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Hygiene im eigenen Haushalt haben.

Allerdings zeigt der Bericht auch, dass es durchaus Fortschritte gibt: So stieg zwischen 2016 und 2020 der Anteil der Menschen, die zu Hause über sicheres Trinkwasser verfügen, von 70 auf 74 Prozent sowie der Anteil der Menschen, die Zugang zu sicheren Sanitäranlagen haben, von 47 auf 54 Prozent. Der Anteil derjenigen, die sich mit Wasser und Seife die Hände waschen können, stieg im selben Zeitraum von 67 auf 71 Prozent.

UNICEF und WHO beklagen, dass die Weltgemeinschaft noch immer zu wenig tue. Umfang und Tempo der Fortschritte in den am wenigsten entwickelten Ländern müssten verzehnfacht werden, um bis 2030 allen Menschen wenigstens Zugang zu sicherem Trinkwasser zu verschaffen.